Pressemeldung

Goetsch-Behörde bereitet Gleichschaltung der Hamburger Privatschulen vor

Hamburg, 21. August 2009 – Der Hamburger Schwarz-Grün-Senat möchte die Privatschulen in Hamburg dazu zwingen, die von Schulsenatorin Christa Goetsch (GAL) betriebene Einführung einer sechsjährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg auch in den Privatschulen nachzuvollziehen. Private Gymnasien sollen die Klassen 5 und 6 ausgliedern, Genehmigungen für private Gymnasien ab Klasse 5 sollen nicht mehr erteilt werden.

Der Schwarz-Grün-Senat der Hansestadt hat die Abwesenheit der Hamburger Parlamentarier während der Sommerferien dazu genutzt, am 11. August 2009 einen Gesetzentwurf (Drs. 19/3788) in die Hamburgische Bürgerschaft einzubringen, der es in sich hat. Der Titel klingt harmlos, die Begründung beginnt unauffällig. Der eigentliche Kern des Gesetzentwurfes ist weiter hinten im Text versteckt: Wegen des „sog. Grundsatzes der Akzessorietät“ ist dort auf Seite 6 zu lesen „können die Schulformen der Ersatzschulen nicht von denen im Hamburgischen Schulgesetz abweichen. Für die Schulträger, die bereits genehmigte oder anerkannte Ersatzschulen betreiben, besteht daher im Hinblick auf den schulreformbedingten Fortfall der Grundschule, der Haupt- und Realschule sowie der Gesamtschule ein gesetzlicher Überleitungsbedarf für die bestehenden Genehmigungen bzw. Anerkennungen.“

„Was auf den ersten Blick harmlos klingt, ist ein schwerer Eingriff in die Rechte der privaten Schulträger und eine Kampfansage an alle Eltern, die ihre Kinder in Hamburg auf eine private Schule schicken möchten“ erläutert Dr. Walter Scheuerl, Rechtsanwalt und Sprecher der Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ für den Erhalt des Elternwahlrechts und der weiterführenden Schulen ab Klasse 5. „Im Klartext bedeutet das, dass der Senat den privaten Schulträgern damit droht, bestehende Genehmigungen nicht mehr zu verlängern, wenn die Schulträger nicht bereit sind, ihre Klassen 5 und 6 aus den privaten Gymnasien auszugliedern. Genehmigungen für Neugründungen privater Gymnasien ab Klasse 5, mit denen im Falle einer Umsetzung der Primarschul-Pläne wegen der erheblichen Nachfrage in großer Zahl zu rechnen wäre, sollen erst gar nicht mehr erteilt werden“, so Scheuerl weiter.

„Aus juristischer Sicht ist das Vorhaben verfassungswidrig“, kommentiert Scheuerl den Gesetzentwurf. „Artikel 7 Satz 4 Grundgesetz garantiert ausdrücklich das Recht zur Einrichtung von privaten Schulen und fordert von diesen lediglich, dass sie ‚*in*

ihren Lernzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird'. Die schulische Organisation der Jahrgangsstufen und die Entscheidung z. B. für ein Angebot gymnasialer Klassen ab Jahrgangsstufe 5 sind den privaten Schulen damit verfassungsrechtlich frei gestellt" erläutert Scheuerl. „Verwaltungs- und verfassungsrechtliche Klagen von Eltern und privaten Schulträgern sind damit vorprogrammiert."

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!" wurde am 7. Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen, die Grundschulzeit auf 6 Jahre zu verlängern und das Recht der Hamburger Eltern abzuschaffen, die Schulform der weiterführenden Schule im Anschluss an die Grundschulzeit wählen zu können. Die Volksinitiative setzt sich ein für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen" (Gesamtschulen),
- ein gutes zweigliedriges Schulsystem mit Stadtteilschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- und das sorgfältige Umsetzen einer Schul-Reform vor der nächsten!

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de